



Impfschutz für Frettchen



Wichtige Informationen
für Frettchenfreunde

Staupe

Staupe ist eine virale Infektions-
erkrankung, die bei verschiedenen
Fleischfressern auftritt. Frettchen sind
besonders empfänglich für das Staupe-
virus und vor allem bei Jungtieren kann
die Erkrankung dramatisch verlaufen.



Der Erreger

Das Staupevirus ist ein Morbillivirus, das zur Familie der Paramyxoviren zählt.

Ansteckung

- Mund- oder Nasenschleimhäute
- Sekrete und Exkrete erkrankter Tiere

Übertragung

- Hände
- Kleider
- Gegenstände

Daher ist es möglich, dass **auch in der Wohnung** gehaltene Frettchen **nicht vor einer Ansteckung geschützt** sind. Zunehmende Impfmüdigkeit und Importe ungeimpfter Hunde aus dem Ausland führen in letzter Zeit zu einem Anstieg der Staupeerkrankungen.



Die Symptome

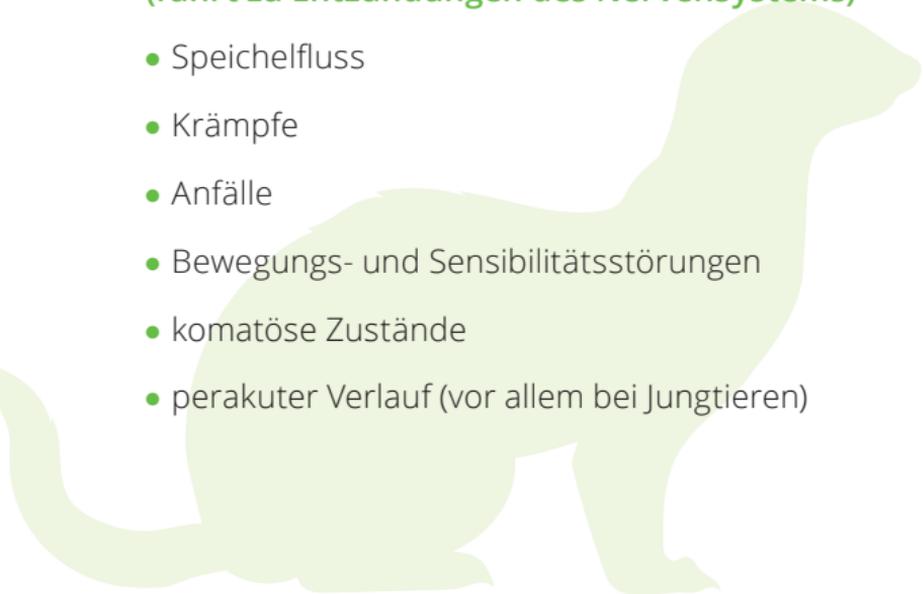
Bei Frettchen unterscheidet man in zwei Verlaufsformen:

Schwere katarrhalische Form (betrifft Atmung und Verdauung)

- eitriger Ausfluss verklebt Augen und Nasenlöcher
- Lungenentzündung mit Husten und Atembeschwerden
- Wunde Stellen an Kinn, Anus und in der Leistengegend
- Hohes Fieber
- Weniger oder gar keine Nahrungsaufnahme
- Abmagerung und Austrocknung
- Erbrechen und Durchfall beschleunigen Krankheitsgeschehen
- Verhornungsstörungen an Ballen und Nasenspiegel (bei längerem Verlauf)

Nervöse Form (führt zu Entzündungen des Nervensystems)

- Speichelfluss
- Krämpfe
- Anfälle
- Bewegungs- und Sensibilitätsstörungen
- komatöse Zustände
- perakuter Verlauf (vor allem bei Jungtieren)



Die Impfung gegen Staupe

In Deutschland gibt es nur einen Impfstoff, der für die Impfung von Frettchen gegen Staupe zugelassen ist.

Bei der Grundimmunisierung von Welpen ist zu beachten, dass mindestens eine Impfung nach der 10. Lebenswoche erfolgt. Welpen unterhalb dieser Altersgrenze können noch durch die Milch der Fähe mit Antikörpern versorgt sein, die die Ausbildung des Impfschutzes beeinträchtigen kann. Deshalb sollten diese **Jungtiere unbedingt nach 4 bis 6 Wochen ein zweites Mal geimpft** werden. Die Immunität hält dann 12 Monate an. Die Wiederholungsimpfungen sind am besten vor der Ranz vorzunehmen.

Grundimmunisierung Welpen

6. – 10. Lebenswoche: 2 Impfungen
im Abstand von 4 – 6 Wochen.

Nach der 10. Lebenswoche: 1 Impfung

Grundimmunisierung von ausgewachsenen Tieren

1 Impfung (bevorzugt vor der Ranz)

Wiederholungsimpfungen

Jährlich (bevorzugt vor der Ranz)

Andere Krankheiten

Leptospirose

Die Leptospirose gehört wie die Tollwut zu den Zoonosen, das heißt sie kann vom Tier (Ratte, Hund) auf den Menschen übertragen werden und dort eine Erkrankung bewirken. Heutzutage werden jedoch fast alle Infektionen mit Leptospiren auf den Kontakt mit Rattenurinverseuchten Gewässern zurückgeführt. **Beim Frettchen treten sie eigentlich nur auf, wenn die Tiere zur Ratten- oder Mäusejagd verwendet werden.**

Parvovirose (Aleutenkrankheit der Nerze)

Die Aleutenkrankheit der Nerze wird durch Parvoviren hervorgerufen und von Nerzen oder latent erkrankten Frettchen übertragen. In **seltenen Fällen können Frettchen klinisch erkranken**, allerdings ist es weder bei Nerzen noch bei Frettchen möglich, gegen die Aleutenkrankheit zu immunisieren.

Botulismus

Botulismus wird durch die Toxine (Giftstoffe) des Bakteriums *Clostridium botulinum* verursacht. Diese entstehen nur unter Luftabschluss, beispielsweise in Kadavern. Die Aufnahme der Toxine führt zu Lähmungen der gesamten Muskulatur, bis schließlich der Tod durch Atemversagen eintritt. Bei Nerzen kam es in der Vergangenheit durch Verfütterung unzureichend erhitzter Fleischabfälle des Öfteren zu Vergiftungen mit Botulinum-Toxin vom Typ C, daher steht hier ein Impfstoff zur Verfügung. Frettchen sind gegen Botulismus ebenfalls sehr empfindlich, so dass **zu einer sehr guten Hygiene bei der Fütterung geraten wird.**

Hämorrhagische Pneumonie

Bei Nerzen wurden häufig Infektionen mit *Pseudomonas aeruginosa* beobachtet. Diese Bakterien findet man oft in Fisch- und Fleischabfällen, sie können jedoch auch Wasser kontaminieren. Die für Nerze gefährlichen Subtypen bewirken **schwerwiegende Lungenentzündungen**. Wie im Falle des Botulismus gibt es auch hier einen Impfstoff, der gegen die wichtigsten Subtypen schützt. Frettchen können über Fleischreste oder verunreinigtes Trinkwasser ebenfalls mit diesen Pseudomonaden infiziert werden und schwer erkranken, sodass auch hier **auf die Fütterungshygiene geachtet werden sollte**.

Tollwut

Tollwut wird durch Infektion mit Rhabdoviren verursacht und **verläuft fast immer tödlich**. Die flächendeckende Köderimpfung der Fuchspopulation konnte die Wildtollwut in Deutschland zurückdrängen. **Geimpft werden sollten Jagdfrettchen oder in Freigehegen gehaltene Tiere**, die eventuell Kontakt zu Wildtieren haben könnten. Auch bei Reisen ins Ausland ist für das Frettchen, entsprechend den Regelungen für Hund und Katze, der Nachweis über die Impfung gegen Tollwut vorzulegen. Hier gilt ebenfalls, dass nur die für das Frettchen zugelassenen Einzelimpfstoffe verwendet werden dürfen.





IDT Biologika

Am Pharmapark

06861 Dessau-Roßlau

Tel. 034901 885 5000

www.idt-tiergesundheit.de

**Mit freundlicher Empfehlung
von Ihrem Praxisteam**

